

Aktion Mensch

Umfrage Soziales Engagement in Deutschland – Faktenblatt

Bedarf und Bereitschaft für freiwilliges Engagement

- 63 Prozent aller Befragten finden, dass es **Bereiche gibt, in denen sich mehr Menschen engagieren sollten**. Bei den 14- bis 19-Jährigen gilt das sogar für 80 Prozent.
- Befragt nach den konkreten Bereichen, in denen mehr Engagement nötig ist, nennen 13 Prozent den sozialen Bereich, 10 Prozent den Umweltschutz und 9 Prozent die Pflege.
- Trotz dieser Einschätzung ist **aktuell** aber nur rund jeder fünfte Deutsche (21 Prozent) **tatsächlich ehrenamtlich engagiert**.
- Immerhin weitere 20 Prozent können sich zumindest vorstellen, selbst freiwillig aktiv zu werden – für nahezu jeden Dritten (31 Prozent) kommt ein persönliches Engagement dagegen überhaupt nicht in Frage.
- Bei den **Jugendlichen und jungen Erwachsenen** (14 bis 19 Jahre) ist die Bereitschaft, sich für die Gesellschaft einzusetzen, etwas höher: Zwar engagiert sich aktuell nur jeder sechste von ihnen (15 Prozent) aktiv, weitere 14 Prozent planen aber bereits einen freiwilligen Einsatz, 29 Prozent können sich einen solchen vorstellen. .

Einfluss der Corona-Krise auf die Engagement-Bereitschaft der Befragten

- Die **Corona-Krise** hat die Bereitschaft, sich zu engagieren, verändert: Bei mehr als jedem Zehnten (11 Prozent) hat sie sich durch die Pandemie erhöht, bei den 14- bis 19-Jährigen sogar bei jedem Fünften (20 Prozent).
- 9 Prozent der Befragten geben dagegen an, dass sich ihre Bereitschaft für ein freiwilliges Engagement reduziert hat – was 22 Prozent dieser Gruppe mit der Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus begründen. Außerdem haben die Einschränkungen durch Corona ein Engagement erschwert.
- Rund ein Drittel der Befragten (28 Prozent), die eine Veränderung ihrer Engagement-Bereitschaft benannt haben, berichten, dass in ihrem Umfeld durch die Pandemie ganz konkrete Unterstützung benötigt wurde. 21 Prozent sagen, dass ihnen generell die Bedeutung von sozialem Engagement durch die Pandemie bewusster geworden ist.

Bereiche, in denen sich Menschen einsetzen

- Mit 21 Prozent der Nennungen ist **Sport** der Bereich, in dem die meisten Engagierten freiwillig oder ehrenamtlich tätig sind.
- Rund jeder Zehnte (9 Prozent) unterstützt **sozial Schwächere**.
- Jeweils 8 Prozent sind in den Bereichen **Tier- und Umweltschutz** tätig oder unterstützen alte oder hilfebedürftige Menschen im Alltag.

Gründe für und gegen persönliches Engagement

- Der wichtigste Grund für die Ausübung oder die Bereitschaft für ein freiwilliges Engagement ist für die Befragten der Wunsch, anderen **Menschen zu helfen** (32 Prozent)
- Ein knappes Drittel (30 Prozent) nennt die persönliche Zufriedenheit und das gute Gefühl, sich einzusetzen, als Motivation.
- Für mehr als ein Fünftel steht der Wunsch im Vordergrund, die Gesellschaft mitzugestalten (22 Prozent).
- Der größte Hinderungsgrund für diejenigen, die sich aktuell nicht engagieren, ist **mangelnde Zeit** (56 Prozent).
- Mit weitem Abstand folgen als weitere Gründe unter anderem der Mangel an flexiblen Möglichkeiten (6 Prozent) und das Fehlen passender Angebote in der Nähe (5 Prozent).

Über die Befragung

- Für die Umfrage hat das Meinungsforschungsinstitut Omniquest 1.000 in Deutschland lebende Bürger*innen ab 14 Jahren in einer quantitativen Telefonbefragung interviewt.
- Es handelt sich um eine bevölkerungsrepräsentative Befragung in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildungsabschluss, Bundesland und Haushaltsgröße.
- Die Befragung ist im Juli/August 2020 durchgeführt worden.